

## Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 12. Oktober 2009

Umfangreich war die Tagesordnung der letzten öffentlichen Sitzung, zu der Bürgermeister Schellenberg neben dem vollzähligen Gemeinderat auch zwei Zuhörer begrüßen konnte. Der Vertreter der Tagespresse hatte sich leider entschuldigt. Schwerpunkte der Beratung waren zum einen die Feststellung der Jahresrechnung 2008 der Gemeinde sowie der Jahresabschlüsse der Wasser- und Wärmeversorgung für das Wirtschaftsjahr 2008 sowie verschiedene Bemusterungsentscheidungen und Arbeitsvergaben für den Neubau des Ganztages Schulgebäudes. Zu diesem Tagesordnungspunkt konnte der Bürgermeister Architekt Michael Muffler sowie die Projektleiterin Claudia Stoffel begrüßen.

### 1. Bürgerfrageviertelstunde

Seit längerem nutzte zunächst aber wieder einmal einer der beiden Zuhörer das regelmäßige Angebot der Bürgerfrageviertelstunde und richtete gleich vier Anfragen und Hinweise an das Gremium und die Verwaltung.

So galt sein erster Hinweis und seine Bitte, verschiedene **abgesenkte Schächte** in den Straßen und hier insbesondere einen Schacht in der Herrengasse wieder anzuheben. Hierzu bemerkte Bürgermeister Schellenberg, dass solche Arbeiten im Rahmen der jährlich einmal ausgeschriebenen und vergebenen Straßeninstandsetzungsarbeiten ausgeführt würden. Diese seien auch seit längerem beauftragt und sollen nun endlich und hoffentlich noch im Laufe dieser Woche begonnen werden. In diesem Zuge soll auch der angesprochene Schacht in der Herrengasse überprüft und ggfs. mit aufgenommen werden.

Die zweite Anfrage betraf den Ausbauzustand der **Eisenbahnstraße** nördlich der Firma Zrinski. Hier wurde darauf hingewiesen, dass dort wieder sehr viel Oberflächenwasser über die Fahrbahn laufe. Insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende kältere Jahreszeit wurde deshalb vor entsprechender Glatteisbildung gewarnt und eine bessere Entwässerung angeregt.

Von Bürgermeister Schellenberg wurde bestätigt, dass dieses Teilstück sicherlich noch nicht im besten Ausbauzustand sei. Für diesen Bereich sei jedoch zumindest mittelfristig die Erweiterung des dortigen Gewerbegebietes angedacht. Hierfür liege auch schon der Entwurf einer Bebauungsplanung und eines Straßenausbaues bereit. Bewusst habe man deshalb für dieses Straßenstück deshalb entsprechende Ausbauarbeiten bis zur Umsetzung dieser Erschließungsmaßnahme zurückgestellt.

Ein Hinweis galt schließlich der **Ausschilderung** der **Abzweigung** nach Wurmlingen auf den **Rußberg**.

Hinzu stellte der Bürgermeister fest, dass der „Wegweiser“ aus Holz in der Tat derzeit defekt sei und ein neuer in Arbeit. Um aber nicht noch mehr Durchgangsverkehr auf diese Straße zu lenken sei bisher auch bewusst auf eine auffälligere Ausschilderung bisher verzichtet worden.

Ein letzter Hinweis dieser Bürgerfragestunde betraf schließlich den Einbau und die Haltbarkeit von **Pflastersteinen**. Diese Frage, so Bürgermeister Schellenberg in seiner kurzen Bemerkung, müsse jedoch in erster Linie unter dem Aspekt des verwendeten Materials gesehen werden.

### 2. Konzenbergschule Wurmlingen

#### **Ganztages Schulgebäude mit Kleinkindbetreuung, Bemusterung und Vergabe der Zimmerarbeiten für das Dach und die Wand / Fassade**

Die Bauarbeiten an dem Ganztages Schulgebäude der Konzenbergschule schreiten planmäßig

voran. In der vergangenen Sitzung wurden die Gerüstbauarbeiten vergeben. Mittlerweile wurde die Bodenplatte betoniert. Somit können auch die Arbeiten für das erste Geschöß angegangen werden.

### **Bemusterung**

Das Architekturbüro Muffler hat hierzu einen Vorschlag erarbeitet, der bereits in der Technischen Ausschusssitzung vom 29.09.2009 sehr intensiv vorberaten worden ist. Dabei wurden verschiedenen Materialien und Farben weiter eingegrenzt und ein konkreter Bemusterungsvorschlag erarbeitet.

Dieser Vorschlag wurde sowohl für die Außengestaltung als auch den Innenbereich nun nochmals im Gemeinrat sehr ausführlich vorgestellt und beraten. Die verschiedensten Empfehlungen des Technischen Ausschusses wurden dabei bestätigt oder noch weiterkonkretisiert. Sowohl bezüglich der Außenansicht als auch des Innenausbau war dem Planer als auch dem Gremium wichtig, eine möglichst schlichte und ruhige Atmosphäre zu schaffen. Gerade durch die räumliche Nähe zum Ensemble des Schlosses mit Milchzentrale und Musikerheim sollte das neue Ganztages Schulgebäude eher dezent und zurückhaltend wirken. Bei der Außenfassade und dem Dach hat sich das Gremium deshalb einhellig für eine Doppelstehfalzeindeckung in einem gräulichen Aluminenblech ausgesprochen. Diese Ausführung soll mit gewissen Farbnuancen ausgeschrieben werden. Eine endgültige Farbauswahl soll dann nach Anbringung entsprechender Musterflächen direkt am Gebäude getroffen werden.

Im Übrigen soll die Verglasung in einer Holz- Alu- Konstruktion in Leimholz/Fichte erfolgen. Nach innen wirkt so der warme Holzton. Nach außen werden die Rahmen mit schwarzen und weißen Aludeckleisten abgedeckt. Der Küchenbereich im Erdgeschoß auf der Nordseite und in der nordwestlichen Ecke soll mit einer neutralweißen Fassadenplatte verkleidet und die auf der Nordseite unterschiedlichen Zugänge und Nutzungen hinter durchgehenden horizontalen weißen Aluminiumlammellen kaschiert werden. Diese sollen so ausgebildet werden, dass sie möglichst schmutzunempfindlich sind und einen geringen Reinigungsaufwand erfordern.

Auch im Innenbereich dominieren die Materialien Holz und weißer Putz. Die sichtbare Holzkonstruktionen der Decke soll leicht weiß lasiert und pigmentiert werden, um so im Laufe der Jahre nicht nachzudunkeln und den freundlichen, hellen und offenen Charakter zu erhalten. Als Bodenbeläge soll in den viel beanspruchten Bereichen der Mensa sowie der Flure und Treppen ein anthrazitfarbener Linoleumbelag verlegt werden. Sowohl als farbigen Kontrast als auch zur Unterstreichung der höherwertigen Nutzung sollen das Schülercafe und die Aufenthaltsräume im Erdgeschoss, die Aufenthalts- und Projekträume im Obergeschoß sowie die Räume der Kleinkindbetreuung einen Parkettboden in Eiche erhalten. Farbige Akzente sollen mit einer maigrünen Wand des Sanitärbereiches sowie einem kaminroten Treppenaufgang und Treppengeländer gesetzt werden. Diese farblichen Akzente sollen noch durch entsprechende gleichfarbige Leuchten und Mobiliar im Schülercafe unterstrichen werden.

Aufgrund dieser Bemusterung können nun die weiteren Ausbaugewerke vorbereitet und ausgeschrieben werden.

### **Vergabe der Zimmerarbeiten für das Dach sowie die Außenwand und Fassade**

Diese Arbeiten wurden vom Architekturbüro Muffler jeweils beschränkt ausgeschrieben. Für beide Gewerke wurden insgesamt jeweils 11 Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Leider sind hierauf nur 2 bzw. 3 Angebote eingegangen. Dies zeigt, dass die Auftragslage bei diesen Baugewerken derzeit offensichtlich recht gut ist und die Handwerks-

betriebe gut ausgelastet sind. Dementsprechend angezogen haben auch die Preise.

### **Dach**

Für die ausgeschriebenen Zimmermannsarbeiten am Dach sind insgesamt 3 Angebote eingegangen. Das günstigste Angebot wurde von der Firma Mattheis Holzbau, Tuttlingen zum Preis von 163.686,88 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 221.094,50 €

### **Wand/Fassade**

Für diese Arbeiten sind nur 2 Angebote eingegangen. Auch hier hat die Firma Mattheis Holzbau aus Tuttlingen mit 61.246,92 € das günstigste Angebot abgegeben. Das zweite Gebot belief sich auf 81.604,61 €

Zumal die Firma Mattheis als gute und leistungsfähige Firma bekannt ist, wurde sie vom Gemeinderat einstimmig mit den ausgeschriebenen Zimmerarbeiten beauftragt.

Kurz zeigte das Architekturbüro Muffler dem Gemeinderat dann noch die aktuelle Kostenentwicklung des Gesamtprojektes auf. So liegen die beiden vergebenen Gewerke der Zimmerarbeiten insgesamt rund 15.200 € über der ursprünglichen Kostenberechnung. Eine entsprechende Auslastung der Handwerksbetriebe zeigt dabei in allen Bereichen, dass die Preise in den letzten sechs Monaten gegenüber der seinerzeitigen Kostenschätzung deutlich angezogen haben. Mit diesen vergebenen Arbeiten des Rohbaus, der Bereiche Elektro, Lüftung, Heizung, Sanitär sowie Gerüst- und Zimmerarbeiten für Wand und Dach sind inzwischen 53% der Arbeiten vergeben worden. Diese liegen danach bei einer Vergabesumme von 1.268.724,23 € mit einer Überschreitung von rd. 12.500 € nahezu im Kostenrahmen. Diesen, so der abschließende Hinweis an den Architekten, gelte es auch weiterhin im Auge zu behalten und insgesamt auch einzuhalten.

## **3. Feststellung der Jahresrechnung 2008 der Gemeinde Wurmlingen**

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2008 wurde durch die Verwaltung fertig gestellt und dem Gemeinderat nun ausführlich erläutert. Das Gesamtvolumen der Jahresrechnung 2008 beläuft sich auf 9.983.745,36 € (Vorjahr 8.238.590,71 €) Davon entfallen auf

den Verwaltungshaushalt	7.207.891,63 € (Vorjahr 6.081.971,33 €)
und auf den Vermögenshaushalt	6.214.221,73 € (Vorjahr 2.156.619,38 €)

Die Jahresrechnung im Einzelnen:

### **Verwaltungshaushalt**

Das Haushaltsergebnis des Jahres 2008 hat einen sehr positiven Verlauf genommen. Den gesamten Verwaltungshaushalt durchziehen zwar auf der Ausgabenseite höhere Bewirtschaftungskosten bei den öffentlichen Einrichtungen. Ebenso ist ein größerer Instandsetzungsaufwand bei den Gemeindestraßen zu nennen. Ansonsten kann man von einem planmäßigen und positiven Verlauf des Verwaltungshaushaltes sprechen.

Sehr erfreulich sind dafür aber die Einnahmen des Einzelplanes 9. Die Grundsteuer A verlief planmäßig, wohingegen die Grundsteuer B (bebaute Grundstücke) den Haushaltsansatz von 325.000,00 € doch deutlich mit 347.163,40 € übertraf.

Sehr positiv entwickelte sich auch die Gewerbesteuer. Der Haushaltsansatz mit 1 Mio. €

wurde mit einem Ergebnis von 2.141.661,57 € um den Betrag von 1.141.662,00 € übertroffen. Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer erhöhte sich, obwohl der Haushaltsansatz schon recht hoch angesetzt werden konnte, aufgrund der positiven Entwicklung der Einkommensteuer auf Landesebene, noch vor der Wirtschafts- und Finanzkrise von einem Haushaltsansatz von 1.756.000,00 € auf 1.926.356,26 €

Ebenso korrespondierend die Schlüsselzuweisungen vom Land. Hier waren 641.000,00 € budgetiert und ein Betrag von 729.823,60 € d.h. ein Mehrbetrag von 88.824,00 € konnte vereinnahmt werden.

Die Umlagen d.h. die Finanzausgleichsumlage an das Land und die Kreisumlage verliefen nahezu planmäßig. Der Haushaltsansatz bei der Finanzausgleichsumlage wurde um einen Differenzbetrag von 3.423,00 € unterschritten. Der Haushaltsansatz mit 617.500,00 € wurde mit einem Betrag von 614.076,90 € nicht ganz erreicht. Bei der Kreisumlage kann man von einer Punktlandung sprechen. Der Haushaltsansatz mit 817.000,00 € wurde mit 816.773,92 € knapp unterschritten.

Einzigste Umlage die über dem Haushaltsansatz liegt, ist die Gewerbesteuerumlage. Da sich diese prozentual aus dem Gewerbesteueraufkommen berechnet, stieg diese mit dem erhöhten Gewerbesteueraufkommen korrespondierend an. Der Haushaltsansatz mit 210.000,00 € wurde mit einem Betrag von 457.249,61 € deutlich überschritten. Auch der Haushaltsansatz bei den Zinseinkünften d.h. Zinseinkünfte aus der Sonderrücklage bzw. den inneren Darlehen und weiteren Anlagen mit einem Haushaltsansatz von 300.000,00 € wurde mit einem Ergebnis von 353.088,77 € übertroffen.

Aus diesen Zahlen errechnet sich eine **Zuführung an den Vermögenshaushalt mit 2.658.838,20 €**. Sie liegt damit um 1.111.463,20 € deutlich über dem Haushaltsansatz mit 1.547.375,00 €. Bereits die Haushaltsplanung stellte ein gutes Ergebnis dar, das damit noch deutlich übertroffen wurde. Damit kann auch die **Zuführung zu der Allgemeinen Rücklage** deutlich gesteigert werden. Waren im Haushaltsplan 165.675,00 € eingeplant, so können nun **1.337.258,53 €** zugeführt werden. Dies bedeutet ein besseres Ergebnis um 1.171.583,53 €

## **Vermögenshaushalt**

Auch der Vermögenshaushalt 2008 verlief planmäßig und die geplanten Maßnahmen konnten zu einem großen Teil umgesetzt und auch abgeschlossen werden.

Im Einzelnen:

Der pauschale Ansatz bei der Gemeindeverwaltung mit 10.000 € wurde mit einem Ergebnis von 18.569,00 € überschritten. Aufgrund des Einbaus der WC-Anlage wurde die Registratur in das 2. OG im Rathaus und teilweise in die Räume des Einwohnermeldeamtes verlagert. Dafür wurden entsprechend den jeweiligen Gemeinderatsbeschlüssen, Ablageschränke und Karussellschränke erforderlich und angeschafft.

Der pauschale Ansatz bei der Freiwilligen Feuerwehr mit 10.000,00 € wurde hingegen nicht benötigt.

Bei der Grund- und Hauptschule waren ebenfalls 10.000,00 € pauschal für Unvorhergesehenes eingeplant. Darüber hinaus waren im Haushaltsplan weitere 13.000,00 € für konkre-

te Maßnahmen eingestellt. Insgesamt wurden jedoch nur 612,00 € benötigt.

Der Ansatz für das Ganztagesgebäude mit Kleinkindbetreuung, insbesondere für die Planungskosten, in Höhe von 80.000,00 € wurde nur teilweise in Anspruch genommen. Da zu einem späteren Zeitpunkt mit der Rechnungsstellung gerechnet werden muss, wurde der Rest als Haushaltsausgabereist auf Neue Rechnung vorgetragen. Im Haushaltsjahr 2008 wurden lediglich 7.157,00 € dafür in Anspruch genommen.

Im Jahr 2008 wurde darüber hinaus im Rahmen des Sanierungsgebietes „Ortskern Süd“ mit der Sanierung und Instandsetzung des Musikerheims begonnen. Der Haushaltsansatz mit 70.000,00 € wurde im Jahr 2008 aufgrund der Fortsetzung der Baumaßnahme im Jahr 2009 nur mit 37.897,00 € in Anspruch genommen. Der verbleibende Betrag wird als Haushaltsausgabereist auf Neue Rechnung vorgetragen.

Bei der Schloß-Halle konnten die restlichen Baumaßnahmen abgeschlossen werden. Nach der Durchführung eines 1., 2. und 3. Bauabschnittes konnte damit die Infrastruktur gesichert und die Attraktivität und der Mehrwert der Schloß-Halle sicherlich erhöht werden. Insgesamt ergibt sich eine sehr positive Resonanz nach den Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten in der Bürgerschaft als auch bei den Vereinen. Im Jahr 2008 wurden für den 3. Bauabschnitt bzw. dem Anteil 2008 480.000,00 € eingestellt. Es wurden 497.183,20 € verausgabt und abgerechnet. Darüber hinaus konnte bei der Schloß-Halle ein Vorsteuerabzug für diese Baumaßnahmen mit 27.397,45 € vereinnahmt werden.

Weiterer Schwerpunkt des Haushaltsjahres 2008 war die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm für den Bereich Wümlingen Süd. Nachdem verschiedene formale Voraussetzungen abgearbeitet waren, konnte mit den Umsetzungen von zwei kommunalen und vier privaten Maßnahmen begonnen werden. Hierfür wurden Einnahmen in Höhe von 180.000,00 € in den Haushaltsplan eingestellt. Nachdem das Sanierungsgebiet erst im Herbst 2008 als Satzung beschlossen werden konnte, konnten im Jahr 2008 allerdings noch keine Mittel abgerechnet werden. Der Haushaltsansatz wird deshalb als Haushaltseinnahmerest übertragen. Auf der Ausgabe Seite wurden 50.000,00 € neben den Ansätzen zu den einzelnen Baumaßnahmen selbst, eingestellt. An Betreuungskosten wurden lediglich 3.876,19 € 2008 fällig. Auch hier werden die verbleibenden Mittel als Haushaltsausgabereist auf Neue Rechnung nach 2009 übertragen.

Ein Schwerpunkt des Haushaltsplans 2008 stellte der Erschließungsaufwand bzw. die Übernahme und Abrechnung des Erschließungsgebietes „Riedenstall II“ dar. Im Mai 2008 konnte dieses neue Wohnbaugebiet, das sehr wichtig für die Außenentwicklung der Gemeinde Wümlingen ist, fertig gestellt werden. Die 66 geschaffenen Bauplätze finden aufgrund der Attraktivität eine gute Nachfrage. Die Schlussrechnungen sowohl der einzelnen Bauunternehmen, als auch die Abrechnung der städtebaulichen Verträge und der Kostenübernahmevereinbarungen konnte aber im Haushaltsjahr 2008 nicht abgeschlossen werden. Die Ansätze sind sehr wesentlich und prägen auch stark das Volumen des Haushaltsplans 2008. Die Übergabe des Wohnbaugebietes erfolgt damit erst von der Erschließungsvertragspartnerin der LBBW an die Gemeinde Wümlingen im Jahr 2009. Damit können die Beiträge erst im Jahr 2009 mit den o.g. Kostenübernahmevereinbarungen verrechnet werden. Der Betrag bzw. Haushaltsansatz mit 1.787.000,00 € wird als Haushaltseinnahmerest auf das Jahr 2009 übertragen. Ebenso kann die budgetierte Erstattung des Erschließungsträgers in Höhe von 40.000,00 € damit auch erst im Jahr 2009 abgerechnet werden. Ebenso wurden die anteiligen Erschließungskosten für die gemeindeeigenen Bauplätze damit ebenfalls noch nicht schlussgerechnet. Der verbleibende Teil wird, der bereits aus dem

Jahr 2007 als Haushaltsausgaberest übertragen worden ist, nochmals auf das Jahr 2009 übertragen. Und ebenso konnte noch nicht die Verrechnung der Kanal- und Abwasserbeiträge für das Gebiet „Riedenstall II“ abgeschlossen werden. Der Haushaltsansatz mit 239.000,00 € ist ebenfalls auf das neue Jahr zu übertragen. Da die Übernahme des Baugebietes „Riedenstall II“ daher erst im Jahr 2009 erfolgen wird, wird der Ausgaben-Haushaltsansatz mit 2.026.000,00 € daher auf das Jahr 2009 zu übertragen sein.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass es sich bei der Beitragsabrechnung lediglich um Innere Verrechnungen handelt, da die Eigentümer mit der Kostenübernahmevereinbarung und den dabei entstandenen Kosten auch die Beiträge abgegolten haben.

Bei der Fahrbahnsanierung Schloßstraße wurden die planerischen Vorarbeiten durchgeführt. Im Jahr 2008 sind Planungskosten in Höhe von 48.833,00 € angefallen. Die im Jahr 2008 nicht benötigten Mittel werden daher als Haushaltsausgaberest auf das Jahr 2009 übertragen.

Erfreulich verliefen die Arbeiten bei der Belagererneuerung am Mühlenweg, die im Zusammenhang mit der Außenfläche und Lagerfläche bei der Holzhackschnitzelheizzentrale angelegt worden sind. Die Baumaßnahme schloss mit einem Aufwand von 23.684,32 € ab und damit deutlich günstiger als mit einem Haushaltsansatz von 40.000,00 € budgetiert.

Bei der Maßnahme Parkplätze Wurmlingen Mitte Park & Ride wurde der Haushaltsansatz im Jahr 2008 überschritten. Der Haushaltsansatz mit 60.000,00 € war zu gering. Bereits bei der Vergabeentscheidung wurden die überplanmäßigen Kosten festgestellt. Der Aufwand im Jahr 2008 betrug 92.781,73 €, da insbesondere auch die Hofffläche vor dem Feuerwehrmagazin und vor dem Bauhof in diese Maßnahme nachträglich integriert worden sind. Die Maßnahme wird außerdem aus Mitteln aus dem Landessanierungsprogramm gefördert.

Für die Maßnahme Fußweg entlang Faulenbach und Parkplätze südlich der Schloß-Halle waren im Haushaltsplan 2008 Kosten in Höhe von 30.000,00 € eingestellt. Im Haushaltsjahr 2008 sind lediglich Kosten in Höhe von 8.548,00 € angefallen. Der verbleibende Haushaltsansatz wird auf das Jahr 2009 übertragen.

Für den Austausch und die Energieeffizienzsteigerung im Bereich der Straßenbeleuchtung wurden erstmalig im Jahr 2008 Haushaltsmittel in Höhe von 20.000,00 € eingestellt. Diese Haushaltsmittel wurden auf das Jahr 2009 übertragen, um einen Antrag beim Förderprogramm Effiziente Straßenbeleuchtung einzureichen.

Bei der Abwasserbeseitigung wurde der Haushaltsansatz für den Investitionsanteil der Kläranlage Tuttlingen nicht komplett benötigt. Der Haushaltsansatz mit 38.000,00 € wurde nur mit 17.973,00 € in Anspruch genommen. Auch hier ist der nicht benötigte Teil, für die noch ausstehenden Restzahlungen, auf das Jahr 2009 zu übertragen.

Auf dem Friedhof Wurmlingen wurde eine dritte Urnenwand realisiert. Darüber hinaus wurde das Fundament für eine vierte Urnenwand bereits hergestellt. Der Haushaltsansatz mit 40.000,00 € wurde nur mit 36.980,00 € in Anspruch genommen.

Auf dem Bauhof wurde der pauschale Haushaltsansatz mit 10.000,00 € nur mit 4.008,00 € in Anspruch genommen.

Die Investitionsmaßnahmen auf dem Bauhof d.h. die Anschaffung eines Zweiachsanhängers und der Bau von Schüttboxen konnte ebenfalls umgesetzt werden. Für die Anschaffung eines Zweiachsanhängers waren 24.000,00 € eingestellt. Sie konnte mit 23.817,00 € abgerechnet werden. Die Schüttboxen wurden dahingehend teurer. Der Haushaltsansatz mit 15.000,00 € war mit 19.475,00 € im Ergebnis nicht ausreichend.

Beim Ausbau der Feldwege konnte die Planung ebenfalls umgesetzt werden. Hier standen über einen Haushaltsausgaberest 22.000,00 € zur Verfügung. Tatsächlich benötigt wurden nur 7.846,00 € Insbesondere konnte die Maßnahme im Wochenendhausgebiet deutlich günstiger als geplant abgerechnet werden.

Bei den Wohn- und Geschäftsgebäuden bzw. bei der Veräußerung und dem Erwerb von Grundstücken konnten ebenfalls die wesentlichen Maßnahmen umgesetzt werden. Für den Erwerb des Marktgrundstückes war ein Haushaltsansatz mit 220.000,00 € gebildet. Hiervon wurden 216.105,00 € einschließlich der Grunderwerbssteuer benötigt. Bei der Veräußerung von Grundstücken wurde der Haushaltsansatz mit 130.000,00 € nicht erreicht. Hier liegt das Ergebnis bei 50.866,00 € Dahingehend korrespondiert aber auch der Aufwand für den Erwerb von Grundstücken. Hier war ebenfalls ein Haushaltsansatz mit 130.000,00 € gebildet worden von dem nur 55.195,00 € zum größten Teil für die Anschaffung von Bauerwartungsland, benötigt worden sind.

Saldiert erreichte die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt damit ein sehr erfreuliches Ergebnis mit 2.658.838,20 € Aufgrund dieser deutlich höheren Zuführungsrate ergibt sich auch ein deutlich besseres Ergebnis bei der Zuführung zur Allgemeinen Rücklage. Die Allgemeine Rücklagenzuführung war geplant mit 165.675,00 € Der Allgemeinen Rücklage kann nun einen Betrag in Höhe von 1.337.258,53 € zugeführt werden. Die Allgemeine Rücklage beläuft sich damit zum Jahresende 2008 auf 2.894.576,79 €

Die Entwicklung der Sonderrücklage verlief ebenfalls erfreulicher als geplant. Bei dem Anlagebestand ergibt sich keine Veränderung. Der Sonderrücklage sollte ein Betrag von 1.252.000,00 € entnommen werden um ein inneres Darlehen an die Wärmeversorgung abgeben zu können. Aufgrund der positiven Entwicklung des Haushaltsplanes war diese Entnahme der Sonderrücklage bisher aber nicht notwendig. Hingegen konnte die Finanzierung der Holzhackschnitzelheizzentrale des Eigenbetriebes Wärmeversorgung aufgrund der guten Liquidität der Gemeindekasse aus allgemeinen Kassenmitteln getätigt werden. Die geplante Entnahme der Sonderrücklage braucht daher erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die Sonderrücklage betrug somit zu Beginn und zum Ende des Jahres 2008 unverändert 7.926.879,32 € Die Entnahme soll über einen Haushaltsausgaberest und Haushaltseinnahmerest auf das Jahr 2009 übertragen werden.

Die Steuerkraft des Jahres 2008 belief sich im Ergebnis auf 4.817.107,93 € Dies entspricht einem Kopfbetrag von 1.268,32 € Der Vorjahreswert lag noch bei 990,91 €

Für das Haushaltsjahr 2008 wurden aufgrund der noch anstehenden bzw. noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen, wie oben ausgeführt, Haushaltseinnahmereste von insgesamt 3.498.000 € und Haushaltsausgabereste von 3.768.041,52 € gebildet.

Diese erhöhen sich damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Schwerpunkt dabei insbesondere was das Volumen anbelangt, bilden die Abschlussbuchungen und Verrechnungen bei den Erschließungsbeiträgen, Kanal- und Abwasserbeiträgen, Wasserversorgungsbeiträgen sowie die Übernahme des Erschließungsgebietes „Riedenstall II“. Ebenso die Ent-

nahme aus der Sonderrücklage und das Innere Darlehen an den Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung. Weitere Haushaltsausgabereste sind notwendig geworden bei den begonnenen Maßnahmen.

Neben dem allgemeinen Haushalt verliefen auch die Einnahmen und Ausgaben im Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung planmäßig. Der Erfolgsplan der Wasserversorgung schließt im Jahr 2008 mit einem Gewinn in Höhe von 31.162,76 € ab. Der Vermögensplan der Wasserversorgung beinhaltet darüber hinaus weitere Maßnahmen insbesondere die Sanierung der Wasserversorgungsleitung in der Schloßstraße und den Unterhaltungsinvestitionen bei den Quellen und den Speicheranlagen. Die Verrechnung der Wasserversorgungsbeiträge aus dem Gebiet „Riedenstall II“ konnte dahingehend ebenfalls noch nicht im Jahr 2008 abgeschlossen werden.

Im Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen wurde darüber hinaus im Jahr 2008 der Bau der Holzhackschnitzelheizzentrale mit Lagerplatz und Nahwärmenetz getätigt. Die Maßnahme konnte im Jahr 2008 sehr zügig umgesetzt werden. Mit den Bauarbeiten für die Lagerfläche bzw. die Stützwand wurde im April 2008 begonnen. Nach Realisierung des Nahwärmenetzes und der Hackschnitzelheizzentrale und der gesamten Technik konnte bereits im Oktober erstmalig angeheizt werden. Die Anlage hat dabei in dem Jahr 2008 und dem bis dorthin strengen Winter sehr zuverlässig gearbeitet. Auch die Baukosten verliefen planmäßig. Der Erfolgsplan, hier handelt es sich nur um einen Teilausschnitt des gesamten Jahres, da der Regelbetrieb erst im November begann, schließt mit einem Verlust von 4.494,03 € ab.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Jahr 2008 sehr positiv verlief. Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise waren im Jahr 2008 noch nicht zu spüren. Im Jahr 2008 konnten wieder eine ganze Reihe von Maßnahmen innerhalb der Gemeinde Wurmlingen umgesetzt, realisiert und wie oben ausgeführt auch zu einem großen Teil abgerechnet werden. Das Wohnbaugebiet Riedenstall II über eine Erschließungsträgerschaft kann ebenfalls als sehr positiv gewertet werden. Ohne diese Erschließungsträgerschaft wären der Gemeinde Wurmlingen, so eine Nachkalkulation, Nettokosten von rund 930.000,00 € an Eigenanteilen bei den Beiträgen, den Vorfinanzierungen bei der KAG-Beitragsberechnung und der Übernahme der Umlegungskosten wie auch weiterer Planungskosten wie Bauleitplanung und Grünordnung entstanden.

Während des gesamten Jahres 2008 war die Gemeinde Wurmlingen schuldenfrei. Zins- und Tilgungsleistungen waren im gesamten Haushaltsjahr 2008 nicht notwendig.

Die Gemeindekasse war während des Jahres 2008 stets liquide. Rücklagenmittel und nicht benötigte Kassenmittel wurden zinsbringend auf einem Geldmarktkonto, einem Zuwachsparkonto oder auf verschiedenen Festgeldanlagen angelegt. Darüber hinaus betrug der Anlagebetrag beim Deka Fonds nach wie vor 7.929.879,32 €. Die Zinseinnahmen beliefen sich im Jahr 2008 insgesamt auf eine Summe von 353.088,77 €.

Die Kassenaußenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr mit 471.069,02 € leicht auf 469.931,50 € verringert. Wie in den Vorjahren entfällt davon aber ein Großteil auf stichtagsbezogene Haushaltsansätze. Die „echten“ Außenstände belaufen sich auf 18.405,00 € und bewegen sich damit in einem als sicherlich gut zu bezeichnenden Spektrum. Diese Außenstände sind zwischenzeitlich größtenteils ausgeglichen und saldiert.

In seinem abschließenden Resümee zeigte sich Bürgermeister Schellenberg mit dem



Rechnungsergebnis 2008 wieder sehr zufrieden. Trotz zunehmend engerer Rahmenbedingung habe man wieder wichtige Investitionen tätigen und Aufgaben erfüllen können. Dank einer soliden finanziellen Basis und wirtschaftlichen Haushaltsführungen habe man so wiederum eine sehr erfreuliche Zuführung zum Vermögenshaushalt und letztlich auch zur allgemeinen Rücklage erwirtschaften können. Dieser Jahresabschluss biete deshalb wieder eine gute Basis, auch in wirtschaftlich etwas schwierigeren Zeiten die anstehenden Aufgaben anzugehen. Zielsetzung müsse dabei für die künftigen Jahre aber sein, in erster Linie die schon recht hohen Standards zu halten. Würde dies ohne nennenswerte Einschränkungen gelingen, sei man sicherlich schon recht gut aufgestellt. Für große und teure Wünsche bliebe deshalb wohl kein Spielraum mehr. Angesichts des sehr guten Standes der Aufgabenerfüllung der Gemeinde sah er hierzu jedoch auch keinerlei Notwendigkeiten. Dass die Gemeinde nicht nur heute sondern schon seit vielen Jahren so solide aufgestellt ist, sei jedoch nicht nur ein Verdienst der wirtschaftlichen Haushaltsführung der Verwaltung und des Gemeinderates, sondern insbesondere auch ein Verdienst der steuer- und abgabepflichtigen Bürgerinnen und Bürger sowie der Gewerbebetriebe. Gerade diese seien durch ihre gute Struktur und ihren guten und gesunden Branchenmix ein wichtiger Faktor, der konjunkturelle Schwankungen recht gut auffange und ausgleiche und die Gemeinde Wurmlingen deshalb auch weiterhin recht zuversichtlich in die Zukunft blicken lasse.

Nach ausführlicher Erläuterung der verschiedenen Haushaltsstellen des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes stellte der Gemeinderat schließlich das Ergebnis der Jahresrechnung 2008 einstimmig fest und genehmigte, soweit nicht schon in früheren Entscheidungen geschehen, auch die über- und außerplanmäßigen Ausgaben dieses Haushaltsjahres.

Der stellvertretende Bürgermeister Harald Schmid nahm am Ende der Beratung die Gelegenheit unter Beifall des gesamten Gremiums wahr, sich bei Bürgermeister Schellenberg und der gesamten Verwaltung für die Ausarbeitung und Vorlage dieses umfangreichen Zahlenwerkes und die geleistete Arbeit und die gute Verwaltung der Gemeindefinanzen zu bedanken. Sein Dank galt aber auch der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bürgermeister, der diesen seinerzeit gerne bestätigte und erwiderte

#### **4. Feststellung des Jahresabschlusses der Wasser- und Wärmeversorgung für das Wirtschaftsjahr 2008**

Nach einer Bauzeit von rund einem halben Jahr konnte im November 2008 die von der Gemeinde neu gebaute Holzhackschnitzelheizzentrale einschließlich des Wärmenetzes in Betrieb genommen werden. Bereits mit Beschluss vom 14.01.2008 hat der Gemeinderat entschieden, diese Wärmeversorgung im Rahmen eines Eigenbetriebes zu führen. Ebenso wurde beschlossen, die beiden eigenständigen Eigenbetriebe Wasserversorgung Wurmlingen und Wärmeversorgung Wurmlingen zu einem gemeinsamen „Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen“ zusammenzufassen. Wie bereits seit vielen Jahren für den Teil der Wasserversorgung wurde von der Steuerberatungsgesellschaft KOBERA auftragsgemäß zum 31.12.2008 nun auch die Sonderrechnung für den neuen Gesamtbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung auftragsgemäß zum 31.12.2008 abgeschlossen. Das Wirtschaftsjahr schließt danach mit einer Bilanzsumme von 1.975.387,52 €(Vorjahr 783.310,29 €).

Wenngleich der Eigenbetrieb in einem Gesamtabschluss darzustellen ist, wurde die Er-

folgsübersicht beider Sparten getrennt ermittelt und soll auch künftig fortgeführt und ausgewiesen werden.

### **Wasserversorgung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Wasserversorgung ergibt einen Gewinn von 31.162,76 € (Vorjahr Gewinn von 30.318,87 €).

Die Einnahmen liegen mit 217.832,79 € um rd. 5.800 € unter dem Vorjahresergebnis. Höheren Umsatzerlösen (unveränderter Wasserzins bei wieder leicht ansteigendem Verbrauch von rd. 155.200 m<sup>3</sup> gegenüber 154.600 m<sup>3</sup> in 2007, 156.570 m<sup>3</sup> in 2006, 160.539 m<sup>3</sup> in 2005 und 165.970 m<sup>3</sup> in 2004) stehen dabei geringere sonstige betriebliche Erträge gegenüber.

Auf der Ausgabenseite haben sich die laufenden Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr per Saldo um rd. 6.700 € auf insgesamt 186.670,03 € reduziert. Höhere Aufwendungen waren bei der Unterhaltung der Gebäude (rd. +2000 €), der Wassergewinnung (rd. +2.400 €) und beim Leitungsnetz (rd. +8.000 €) zu verbuchen. Geringe Aufwendungen waren bei den Wasseruntersuchungen (rd. -3.600 €), bei den Unterhaltungskosten der Speicherung (rd. -12.300 €) und den Wasserzählern (rd. -7.000 €) notwendig. Gewisse Abweichungen ergeben sich in verschiedenen Einzelpositionen, die sich jedoch insgesamt wieder zum oben genannten Ergebnis ausgleichen.

Der Wasserverlust, sprich die Differenz zwischen geförderter und verkaufter Wassermenge, ist gegenüber den hohen Werten der Vorjahre (2005: 42%, 2006: 36,9%, 2007: 31,4%) auf 22,6% zurück gegangen. In diesem „Wasserverlust“ sind allerdings auch die nicht gemessenen Verbräuche für die öffentlichen Brunnen, Spülungen des Leitungsnetzes usw. Durch die Aufspürung einiger Undichtigkeiten und Behebung von Rohrbrüchen ist der minimale Nachtverbrauch seit längerem wieder auf einem sehr guten und niedrigen Niveau. Deshalb kann eine weitere Reduzierung der Wasserverluste erwartet werden.

Im Vermögensplan ist im investiven Bereich die Sanierung der Druckerhöhungsanlage An der Steig mit einem Nettoaufwand von rd. 30.500 € zu nennen.

### **Wärmeversorgung**

Angesichts der recht kurzen Betriebszeit der Monate November und Dezember ist die Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Wärmeversorgung noch nicht sonderlich aussagekräftig. Einnahmen von 44.577,67 € (davon 36.518,09 € aus Erlösen der Wärmebereitstellung) stehen Ausgaben von 49.071,70 € gegenüber. Für das erste Wirtschaftsjahr ergibt sich somit zum Stichtag 31.12.2008 ein Verlust von 4.494,03 €

Im Vermögensplan ist die Investition der Gesamtmaßnahme bis zur Rechnungslegung 31.12.2008 verbucht. Gesamtausgaben von 1.271.993,13 € stehen auf der Einnahmenseite Beiträge und Abschreibungen mit zusammen 23.440,13 € gegenüber. Zusammen mit dem o.g. Jahresverlust ergibt sich somit ein bilanzierter Deckungsmittelfehlbetrag von 1.253.047,03 €

Nach dem Grundsatzbeschluss vom 14.01.2008 soll die Sparte Eigenbetrieb Wärmeversorgung diese Investitionsmittel als Inneres Darlehen aus der Sonderrücklage des allgemeinen Haushalts der Gemeinde erhalten. Im Jahr 2008 wurde der Betrag jedoch vor einer Entnahme aus den zinsgünstig angelegten Rücklagen noch aus freien und nicht benötigten

Kassenmitteln der Gemeinde finanziert und entsprechend verzinst.

Über die Behandlung des Jahresgewinnes bzw. Verlustes hat der Gemeinderat zu entscheiden. Bisher wurden die aufgelaufenen Gewinne stets zur Deckung künftiger Verluste vorgetragen bzw. frühere Verluste getilgt. Empfohlen und einstimmig beschlossen wurde deshalb, auch den diesjährigen Gewinn der Wasserversorgung bzw. der den Verlust der Wärmeversorgung jeweils auf neue Rechnung vorzutragen. Einstimmig stellte der Gemeinderat abschließend auch den Jahresabschluss der Wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen wie vorgelegt fest. Ebenso einstimmig wurde der Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Betriebsleiter des Eigenbetriebes entlastet.

## 5. Prüfbericht der Hauptbrücken, Prüfung in Wurmlingen

Als Baulastenträger der Ortsstraßen ist die Gemeinde verpflichtet Brücken und vergleichbare Bauwerke laufend zu überwachen und alle 3 Jahre einer einfachen Prüfung sowie alle 6 Jahre einer Hauptprüfung zu unterziehen. Im Jahr 2002 fand die letzte Hauptprüfung, im Jahr 2006 die letzte einfache Prüfung statt.

Für diese Hauptprüfung wurden von der Verwaltung 3 Angebote eingeholt. Das günstigste Angebot hatte die Firma Schweickardt & Erchinger mit 1.118,60 € Das höchste Gebot belief sich auf 6.503,35. Der Auftrag wurde daher an die Firma Schweickhardt & Erchinger übertragen.

Nach dem schulischen Notensystem enthalten die Prüfberichte folgende Bewertungen.

<b>Brücke</b>	<b>Prüfung 2002</b>	<b>Prüfung 2009</b>
Bahnhofbrücke	1,1	1,9
Durchlass Bärengraben	1,7	1,0
Brücke zur Elta-Halle	1,7	1,9
Durchlass Karlstraße	1,8	2,0
Durchlass Untere Hauptstraße	1,9	2,0
Durchlass Feldweg B14-Weilheim	3,0	
Brücke Elta-Kanal	4,0	
Brücke Mühlenweg	4,0	1,0
Eisengartsteg über die Elta	3,5 (2006)	3,0

Der Durchlass B 14-Weilheim ging zwischenzeitlich in die Straßenbaulast von Riethem-Weilheim über. Die Brücke über den Eltakanal liegt in der Baulast des Eigentümers der Spinnfabrik und ist mit dem dortigen Wasserrecht verbunden.

Insgesamt bewegen sich die Prüfergebnisse im Rahmen der letztmaligen Prüfung und entsprechen den Erwartungen. Es ergibt sich ein gewisser Instandsetzungs- oder Modernisierungsbedarf an verschiedenen Bauwerken. Empfohlen und einhellig zugestimmt wurde vom Gemeinderat deshalb, diese verschiedenen Unterhaltungsarbeiten an den Brückenbauwerken zu veranlassen.

Der Eisengartsteg über die Elta wird mit einer Zustandsnote von 3,0 bewertet. Auch dies entspricht den Erwartungen. Der Prüfbericht empfiehlt aufgrund der Schäden allerdings eine baldige Erneuerung des Bauwerks. Eine Instandsetzung ist vermutlich nicht mehr wirtschaftlich. Vorgeschlagen und beschlossen wurde deshalb, dass der Technische Aus-

schuss die weiteren Schritte vorberät um in Abhängigkeit des kommunalen Investitionspaketes eine Erneuerung dieses Brückenbauwerks zu planen.

## **6. Interkommunaler Kostenausgleich bei auswärtiger Kinderbetreuung - Öffentlich-rechtlicher Vertrag für den Landkreis Tuttlingen**

Das Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) wurde neu gefasst und ist rückwirkend zum 01.01.2009 in Kraft getreten. § 8 dieses Gesetzes regelt nun gesetzlich verpflichtend, dass zwischen den Standortgemeinden und den Wohnsitzgemeinden ein Kostenausgleich für die Betreuung auswärtiger Kinder zu erfolgen hat. Dies bedeutet, dass für Kinder, die außerhalb der Wohnsitzgemeinde betreut werden, ein Ausgleich an die Gemeinde oder Stadt, in der die Betreuung in Anspruch genommen wird, bezahlt werden muss. Auf der Grundlage gemeinsam festgelegter durchschnittlicher Platzkosten je Betreuungsart und Betreuungsumfang sowie der vom Finanzministerium mitgeteilten FAG-Zuweisungen je Betreuungsart und Kind wurden von Gemeindetag und Städtetag gemeinsame Empfehlungen erarbeitet.

Diese gemeinsamen Empfehlungen gelten für den Zeitraum vom 01.01.2009 bis einschließlich 31.12.2011. Da sich die FAG-Zuweisungen jährlich ändern, werden die gemeinsamen Empfehlungen diesbezüglich jährlich fortgeschrieben und veröffentlicht. Eine Abrechnung nach den pauschalierten Empfehlungen minimiert den überdurchschnittlichen hohen Verwaltungsaufwand, der durch eine Spitzabrechnung entstehen würde.

Zur Unterstützung für eine gelingende Umsetzung des interkommunalen Kostenausgleichs auf der Basis der gemeinsamen Empfehlungen hat der Gemeindetag ausgehend von einer Initiative des Landkreises Esslingen, in welcher der Landkreisverband des Gemeindetages und der Landkreis gemeinsam ein solches Verfahren angestoßen hatten, nun mehr für jeden Landkreis einen öffentlich-rechtlichen Vertrag entworfen. Der Landesvorstand hat hierzu ein entsprechend positives Votum gegeben.

Die Gemeinde Wurmlingen ist entsprechend dem KiTaG verpflichtet, bei der Betreuung von Kindern in anderen Gemeinden einen entsprechenden Betrag zu bezahlen. Umgekehrt kann aber auch die Gemeinde Wurmlingen von einer Aufnahme eines Kindes und dementsprechend einer Verrechnung mit der anderen Gemeinde profitieren. Der Aufwand der Spitzabrechnung ist sehr hoch. Es wird daher empfohlen, den pauschalen Sätzen, die in der beigefügten öffentlich-rechtlichen Regelung enthalten sind, zuzustimmen. Damit, Voraussetzung alle Städte und Gemeinden innerhalb des Landkreises Tuttlingen stimmen diesem zu, hätte man ein einfaches und sicherlich auch im gegenseitigen Austausch gerechtes Verfahren.

Dies wurde in der Beratung auch vom Gemeinderat so gesehen und deshalb ohne lange Diskussion zugestimmt, diese pauschalen Sätze anzustreben. Einstimmig wurde deshalb auch dem Abschluss eines entsprechenden öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen den Städten und Gemeinden des Landkreises Tuttlingen zuzustimmen.

## **7. Stellungnahme zu Bauvorhaben**

Dem Gemeinderat lagen insgesamt drei Bauvorhaben zur Stellungnahme vor, denen, in einem Falle mit zwei Gegenstimmen, jeweils die Zustimmung erteilt wurde:

- Umnutzung des bisherigen Schwimmbades im Gebäude Rietheimer Straße 26 als Wohnraum
- Neubau eines Doppelhauses mit Garagen auf dem Grundstück, Krokusweg, Flst.-Nr. 4817
- Errichtung eines Geräteschuppens mit Holzlager auf dem Grundstück Römerweg 5

## 8. Verschiedenes

### **Feuerwehr Hauptübung**

Als neuen Termin der diesjährigen Feuerwehrhauptübung gab Bürgermeister Schellenberg den 07.11.2009 bekannt. Wegen einer Überschneidung im Landkreis Tuttlingen musste der ursprünglich auf 10.10. geplante Termin verschoben werden.

### **Warnung vor britischer Teerkolonne**

Aus aktuellem Anlass gab Bürgermeister Schellenberg eine Mitteilung der Polizeidirektion Tuttlingen bekannt, die die Bevölkerung des Landkreises und insbesondere auch von Wurmlingen vor umherziehenden britischen Teerkolonnen warnt. Eine solche sei zuletzt am Montagnachmittag in Wurmlingen in betrügerischer Weise aufgetreten. Sie würden dabei potenziellen Kunden das Ausbessern von Hofflächen anbieten, die Arbeiten danach aber zum einen in sehr schlechter Qualität und zum anderen zu weit überhöhten Preisen durchführen.

## 9. Anfragen

### **Ausbesserung der Feldwege Unter und Hinter dem Erbsenberg**

Aus den Reihen des Gemeinderates wurde darauf hingewiesen, dass die beiden Feldwege nördlich des Erbsenberges in Richtung Gemarkungsgrenze Weilheim stark ausgeschwemmt und kaum mehr zu befahren sind und deshalb dringend ausgebessert werden müssten.

Dieser Zustand, so Bürgermeister Schellenberg, sei bekannt und die beiden Feldwege deshalb auch bereits zur Ausbesserung vorgemerkt. Geplant sei gewesen, solche anstehenden Wege mit aus den Baugebieten anfallendem gutem Aushubmaterial wieder herzurichten. Zwar komme aus dem Baugebiet Riedenstall II bestes Material, diese werde von den Bauherren oder Baufirmen jedoch durchweg selbst benötigt oder abgefahren. Sobald auch die Gemeinde wieder entsprechendes Aushubmaterial angeboten bekomme, soll dieses dort eingebaut werden. Material zu diesem Zwecke zu kaufen sei allerdings nicht vorgesehen.

### **Straßenbeleuchtung im südlichen Teil der Schloßstraße**

Hingewiesen wurde darauf, dass im südlichen Teil der Schloßstraße offensichtlich noch nicht alle Straßenlampen brennen. Dies wurde von Bürgermeister Schellenberg bestätigt. Am Freitag letzter Woche seien zwar alle neuen Leuchten aufgesetzt, bisher aber noch nicht alle angeschlossen worden. Der entsprechende Auftrag sei aber bereits erteilt. Er gehe davon aus, dass auch diese Arbeiten in den nächsten Tagen erledigt sind.

### **Rauchentwicklung der Holzhackschnitzelheizzentrale**

Hingewiesen und gebeten wurde ferner, insbesondere die Bevölkerung im Bereich Nelbling, Untere Hauptstraße und Wilhelmshöhe nochmals ausführlicher über die aufstei-

genden Rauchgase zu informieren. Diese Anregung wurde von Bürgermeister Schellenberg gerne aufgegriffen. Noch einmal unterstrich er dabei, dass die Feinstäube durch den dort eingesetzten Elektrofilter weit unter den zulässigen Grenzwerten sind. So liege man im Regelbetrieb mit dieser großen Anlage bei einem Feinstaubanteil von weniger als 20 Mikrogramm/cbm Abgas. Der freiwillig eingehaltene Grenzwert einer solchen Anlage belaufe sich auf 50 Mikrogramm. Wenn man bedenke, dass z. B. ein normaler Kachelofen beim Verbrennen von ganz trockenem Buchenholz Feinstaubwerte von 500 – 600 Mikrogramm/cbm ergibt würde deutlich, wie „sauber“ diese große Holzhackschnitzelheizanlage arbeite. Bis auf die kurze Zeit der Anheizphase sei aus den Kaminen deshalb in aller Regel nur aufsteigender und kondensierender Wasserdampf zu sehen.

### **Weinfest des Musikvereins**

Gerne aufgenommen wurde zum Schluss die Einladung des Musikvereins Eintracht zum Weinfest am kommenden Samstag in der Schloß-Halle.

Nach gut dreieinviertel Stunden intensiven Beratungen konnte Bürgermeister Schellenberg dann den öffentlichen Teil der Sitzung schließen und noch zu einer kurzen nichtöffentlichen Sitzung überleiten.